

Platz 8 Essen

- Essen liegt mit einer Lebenszufriedenheit von 6,63 Punkten auf Rang 8 (von 12) im Großstädteranking und damit im unteren Mittelfeld. Damit lassen sie Städte wie Stuttgart (6,54), Bremen (6,50), Dresden (6,49) und Leipzig (6,44) hinter sich.
- Die Essener sind nur mit ihrem **Familienleben** überdurchschnittlich zufrieden. Die anderen persönlichen Zufriedenheitsbereiche wie **Arbeit**, **Gesundheit** und **Einkommen** bewerten sie klar schlechter als der Städtedurchschnitt.
- **Mit ihrer Stadt sind die Essener sehr unzufrieden.** Besonders negativ fällt das Urteil über die **Attraktivität des Wirtschaftsstandorts** und über die **Sicherheitslage aus**. Nur 38 Prozent der Essener würden ihre Stadt einem Bekannten weiterempfehlen.

Fragen: Persönliche Lebenszufriedenheit: Wie zufrieden sind Sie, alles in allem, mit Ihrem Leben? 0 = Ganz und gar nicht zufrieden bis 10 = Ganz und gar zufrieden
Zufriedenheit mit der Stadt insgesamt: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Stadt? 0 = Ganz und gar nicht zufrieden bis 10 = Ganz und gar zufrieden
Platz im Vergleich zu den 12 größten Städten Deutschlands (Größenausnahme: Dresden statt Dortmund aufgenommen).

Basis: 3.000 Befragte in 12 Großstädten.

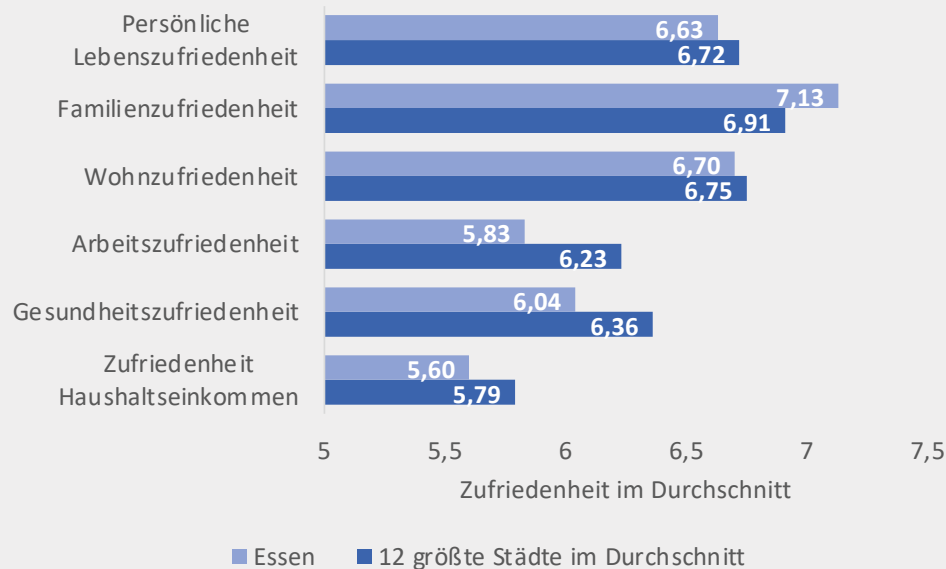
Städteranking 2023

Kontakt: Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen | Forschungszentrum Generationenverträge | Universität Freiburg

Bereiche auf persönlicher Ebene

Essen

Lebenszufriedenheit in 5 Jahren



- Die Essener sind besonders mit ihrem **Familienleben** zufrieden. In Essen leben im Vergleich zu anderen Großstädten weniger Bürger alleine. Die Quote an Einpersonenhaushalten liegt in Essen bei 45,5 Prozent, im Städtedurchschnitt bei 50,3 Prozent.
- In sämtlichen weiteren Lebensbereichen sind die Essener nur unterdurchschnittlich zufrieden. Besonders gering sind die **Arbeits-, Einkommens- und Gesundheitszufriedenheit**.



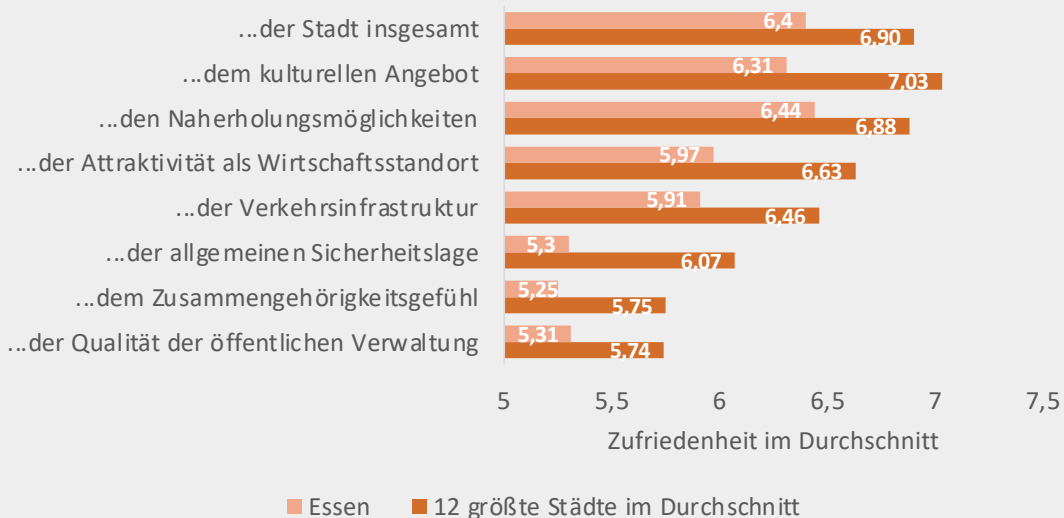
- Nur 37 Prozent der Essener glauben, dass es ihnen in 5 Jahren (viel) besser gehen wird. Im Städteschnitt sind es 43 Prozent.
- Fast jeder vierte Essener glaubt, dass es ihm in 5 Jahren schlechter oder viel schlechter gehen wird. Damit **sind die Essener die pessimistischsten Großstädter**. Am wenigsten pessimistisch sind die Frankfurter: Hier glaubt nur jeder siebte, dass es ihm in 5 Jahren (viel) schlechter geht.

Zufriedenheit mit städtischen Merkmalen

Essen

Stadtempfehlung

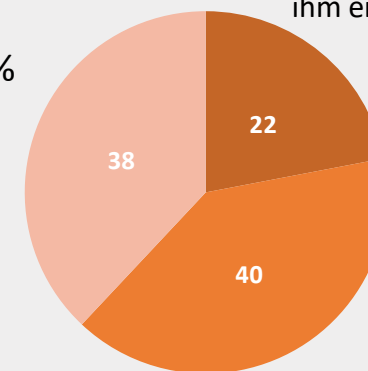
Zufriedenheit mit...



- In sämtlichen Stadtbereichen liegen die Essen unterhalb des Städtedurchschnitts. Besonders groß ist die Unzufriedenheit mit dem **Zusammengehörigkeitsgefühl** und der **Attraktivität mit dem Wirtschaftsstandort**.
- Zur besonders geringen Zufriedenheit mit der **Sicherheit** tragen die hohen Kriminalitätsquoten bei. Essen hat - zusammen mit Köln - die höchste Quote an **Wohnungseinbrüchen**. Zudem ist die **Gewaltkriminalität** je 1.000 Einwohner mit 8,0 unter den Großstädten trauriger Spitzenreiter. In anderen Städten erleben 4,6 von 1.000 Einwohnern Körperverletzungen, Schlägereien und Vergewaltigungen.

„Wenn Sie ein Bekannter danach fragt, würden Sie ihm empfehlen, in Ihre Stadt zu ziehen?“

%



- Eigene Stadt ist nicht empfehlenswert (0-4)
- Eigene Stadt ist mäßig empfehlenswert (5-7)
- Eigene Stadt ist (sehr) empfehlenswert (8-10)

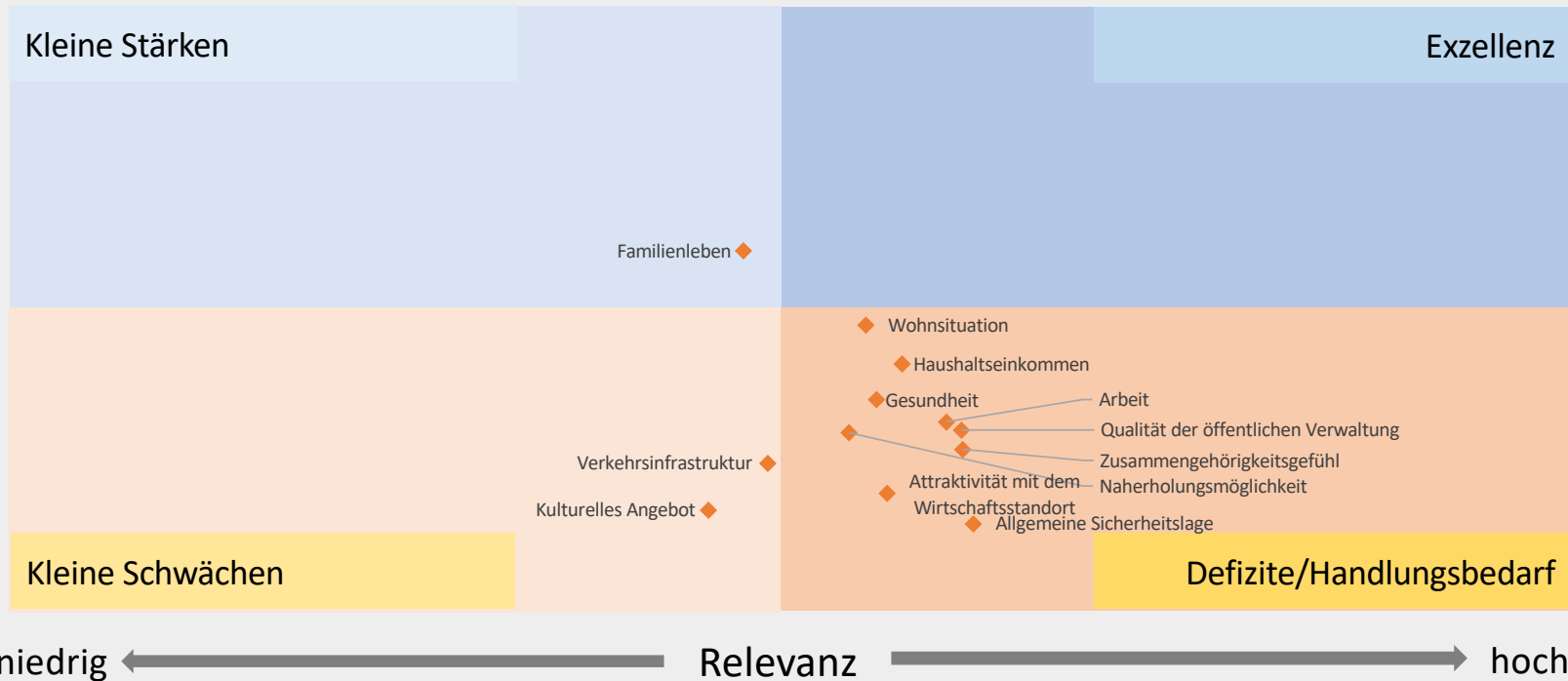
- Gerade mal 38 Prozent der Essener würden ihre Stadt einem Bekannten weiterempfehlen, **das ist Negativrekord**. Im Durchschnitt aller Großstädter liegt der Anteil bei 48 Prozent. In Dresden liegt die Empfehlungsquote sogar bei 63 Prozent.
- Die Essener, die ihre Stadt nicht weiterempfehlen (22 Prozent), sehen vor allem **Defizite bei der Sicherheit** und dem **Zusammengehörigkeitsgefühl**, aber auch bei der **Qualität der öffentlichen Verwaltung**.

Was die Essener als relevant ansehen

Essen

niedrig
Zufriedenheit
hoch

Differenz Essen zum Durchschnitt der 12 Städte



Zusammenhang Bereichszufriedenheiten und persönlichen Lebenszufriedenheit bzw. Stadtzufriedenheit

- Beinahe sämtliche Bereiche liegen im *Defizitfeld*. Weit abgeschlagen und von besonders hoher Relevanz für die Stadtzufriedenheit ist aber die **Unzufriedenheit mit der allgemeinen Sicherheitslage**. Auf persönlicher Ebene ist für die Essener eine **Verbesserung der Arbeitssituation** wichtig. Defizite gibt es auch in den Bereichen Wirtschaft, Zusammengehörigkeit, Stadtverwaltung, Naherholungsmöglichkeiten, Gesundheit, Einkommen und Wohnen. Verkehr und Kultur sind zwar unterdurchschnittlich, werden von den Essenern aber als nachrangig angesehen.
- Die **Familienzufriedenheit** ist in Essen überdurchschnittlich, für die persönliche Lebenszufriedenheit spielt sie aber nur eine untergeordnete Rolle.

Städteranking 2023

Kontakt: Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen | Forschungszentrum Generationenverträge | Universität Freiburg

| Stärken | Essen | Ø 12 Städte | Schwächen | Essen | Ø 12 Städte |
|--|-------|-------------|--|-------|-------------|
| Mietpreis-Einkommensverhältnis Anteil des Haushaltseinkommens, welcher für eine 80m ² Wohnung aufgewendet werden muss in Prozent | 22,7 | 32,7 | Arbeitslosenquote Anteil der Arbeitssuchenden an den Erwerbspersonen, März 2023 | 10,4 | 7,1 |
| Einpersonenhaushalte Anteil Haushalte mit einer Person in Prozent | 45,5 | 50,3 | SGBII-Quote Anteil Leistungsberechtigte an Einwohnern unter 65-Jahren | 18,9 | 12,2 |
| Straßenverkehrsunfälle Je 1.000 Einwohner | 0,6 | 4,2 | Gewaltkriminalität je 1.000 Einwohner Anzahl an schweren Körperverletzungen, Vergewaltigungen, Schlägereien, etc. je 1.000 Einwohner | 8,0 | 4,6 |
| Erreichbarkeit von Mittelzentren Länge in Minuten, um ein Mittelzentrum zu erreichen Mittelzentrum = Deckung des periodischen Bedarfs (Krankenhäuser, Schwimmbäder, Kinos, Fachärzte, etc.) | 1,2 | 7,5 | Schuldnerquote Anteil an Schuldnern, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, in Prozent | 14,2 | 11,4 |

- Essen hat auch Vorteile: Die **Mietpreise** sind nach wie vor im Städtevergleich gering. Außerdem ist die Lage Essens von Vorteil: In gerade mal 1,2 Minuten erreicht man von überall in Essen ein so genanntes „**Mittelzentrum**“, d.h. in sehr kurzer Zeit sind Krankenhäuser, Kinos, Schwimmbäder oder Fachärzte erreichbar. Zum Vergleich: Ein Hamburger benötigt im Schnitt über 12 Minuten zum nächsten Mittelzentrum.
- Essen hat sowohl ein **ökonomisches** als auch ein **Sicherheitsproblem**. Die Arbeitslosenquote ist mit 10,4 Prozent verhältnismäßig hoch, fast jeder fünfte unter 65 Jahren ist leistungsberechtigt, Bürgergeld zu beziehen. 8 von 1.000 Einwohnern erleben jährlich Gewaltkriminalität, in anderen Städten sind es 4,6 von 1.000.